



INFO-Fischerei

Soloth. Kantonaler Fischereiverband

1 – 2023



2	Editorial	10	Culinarium
3	Delegiertenversammlung	15	Interview mit Thomas Schläppi
6	Leistungsauftrag	16	Ruchfisch – Einladung
9	Laichgruben – Kartierkurs		



▲ Unser Mitstreiter am Gewässer:
der Biber.

Editorial

Liebe Fischerkolleginnen
Liebe Fischerkollegen

Vor einem Jahr war ich mir nicht sicher, ob ich nun den Ukraine-Krieg, der kurz vor der DV begonnen hatte, in meiner Rede erwähnen sollte. In der Annahme, dass dieser Krieg erstens schnell vorbeisein würde und er zweitens so weit weg ist, dass er wohl kaum Auswirkungen auf unsere Fischerei haben könnte, liess ich den Krieg unerwähnt.

Selten habe (nicht nur) ich mich so getäuscht.

Auf einmal waren bisher ungekannte Ausdrücke wie Gas- oder auch Strommangellage allgegenwärtig. Die Räume auf maximal 19 Grad aufzuheizen wurde verlangt. Auch empfohlen Bundesräte das Duschen zu zweit! Als Aussenstehender konnte man die sich langsam hochschaukelnde Hysterie in Bundesbern richtiggehend spüren.

Einige Politiker witterten Morgenluft und versuchten sofort, Gesetze, die zum Schutz der Natur und der Fische erlassen wurden, auszuhebeln. Öko-

flächen sollten zugunsten des Weizenanbaus verschwinden. Gut, man hätte wohl im Toggenburg auch die Geranien vor den Fenstern mit Radieschen oder Rüeblen ersetzen können. Als gäbe es kein Morgen mehr, wollte jeder den erlegten Hasen zu seinem Vorteil teilen.

Im eigentlichen Sinn konnte man hier nur noch von einer fortgeschrittenen «Vernunft-Mangel-Lage» sprechen. Die zudem hoch ansteckend war!

Zum Glück haben wir Fischer einen Streiter in Bern, der retten konnte, was zu retten war. An dieser Stelle danke ich Roberto Zanetti im Namen der Solothurner Fischerinnen und Fischer ganz herzlich für seinen Einsatz. Mit der Unterstützung anderer Ständeratskolleginnen und -kollegen konnte Roberto verhindern, dass die Restwassermengen nicht über Jahrzehnte hinaus auf ein absolutes Minimum zurückgeschraubt werden.

Hoffen wir, dass die Bilder des Hitzesommers und der abertausenden verendeten Fische, die zum damaligen Zeitpunkt im Stöckli präsent

waren, auch in der grossen Kammer, dem Nationalrat, nachhallen und zum richtigen Umgang mit dem Abstimmungsknopf animieren werden. Die nächste Volksinitiative («Jede einheimische und erneuerbare Kilowattstunde zählt!») zur Stromgewinnung aus Wasserkraft wurde bereits lanciert. Sie zielt unverhohlen darauf ab, dass Kleinstwasserkraftwerke unabhängig von ihrer Leistung wieder Fördergelder erhalten. Dass gemäss Gewässerschutzgesetz bis in sieben Jahren (2030) sämtliche Gewässer in der Schweiz für Wasserbewohner barrierefrei sein müssten, davon redet heute niemand.

Doch, um noch einmal auf den omnipräsenten Krieg in der Ukraine zurückzukommen: Es scheint, als dass es im Kampf «David gegen Goliath» mehr denn je auf die Qualität der Mitstreiter und nicht auf die vermeintliche Quantität ankommt. Und auch darauf, wer einen unterstützt. In diesem Sinne, geschätzte Kameradinnen und Kameraden, lasst es und gemeinsam angehen!

Christian Dietiker,
Präsident SOKFV ■

Solothurnisch Kantonaler Fischerei-Verband als schweizweites Vorbild

Am 18. März findet in Olten die 102. Delegiertenversammlung des Solothurnisch Kantonalen Fischerei-Verbands SOKFV statt. Während viele Fischereivereine und -verbände einen Mitgliederschwund beklagen, wächst der SOKFV und wird sogar als schweizweites Vorbild genannt.



▲ Frau Landammann Brigit Wyss



▲ Roberto Zanetti, SFV-Zentralpräsident

An diesem schönen Samstagnachmittag, nur zwei Tage nach der Forelleneröffnung im Kanton, herrscht eine gelöste Stimmung, als die 40 Delegierten aus acht Fischereivereinen und sechs Pachtgesellschaf-

ten sowie zahlreich angereiste, namhafte Gäste aus Gesellschaft und Politik in Olten Platz nehmen. Eingeladen hat der SOKFV zu seiner 102. Delegiertenversammlung. Erwartet wird ein Nachmittag, nicht «nur» mit den ordentlichen Geschäften einer Delegiertenversammlung, sondern wie immer vollgepackt und darüber hinaus höchst informativ. Ein Nachmittag, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, zu fachsimpeln und zu erfahren, was auf kantonaler und auch nationaler Ebene läuft in der Fischerei.

Schwieriges Jahr für die Fische

Der SOKFV-Präsident Christian Dietiker schaut in seinem Jahresrückblick auf das trockene und für die Fische äusserst anstrengende Jahr 2022 zurück. Das (zu) wenige Wasser, das durch die Solothurner

Fliessgewässer zog, war deutlich zu warm und setzte gerade auch den Salmoniden sichtlich zu.

Zudem sollte die Angst vor einer drohenden Strommangellage politisch dazu missbraucht werden, Massnahmen zum Schutz der Umwelt auszuhebeln oder gar rückgängig zu machen. Hier dankt der SOKFV-Präsident Christian Dietiker dem anwesenden Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV, Ständerat Roberto Zanetti, der in Bern unter der Bundeshauskuppel an vorderster Front gegen solche Angriffe gegen den Gewässer-, Fisch- und damit Naturschutz kämpft. Und es erst im Herbst 2022 allen Prophezeiungen zum Trotz geschafft hat, die Forderung nach einer deutlichen Reduktion der



▲ SOKFV-Delegiertenversammlung 2023 im Hotel Arte in Olten.

Restwassermengen im Ständerat sprichwörtlich bachab zu schicken.

Wechsel in der SOKFV-Geschäftsleitung

Die langjährige Finanzchefin Silvia Aerni hat nach sechs Jahren die Demission aus der SOKFV-Geschäftsleitung bekannt gegeben und wird als Dank für ihre grossartige Arbeit zugunsten des Verbands einstimmig zum SOKFV-Ehrenmitglied ernannt. In der bewegenden Dankesrede bringt der sichtlich gerührte Präsident zum Ausdruck, wie sehr er Silvias Art als langjährige Weggefährtin schätzt und die Zusammenarbeit mit ihr vermissen wird.

Die Aufgaben des Bereichs «Finanzen» wird Thomas Ingold übernehmen, der einstimmig zu Silvia Aernis Nachfolger gewählt wird, aber aufgrund von längst geplanten Ferien nicht anwesend sein kann.

Giorgio Eberwein, der «Vater» des SOKFV-Publikationsorgans «INFO Fischerei», tritt ebenfalls aus der Geschäftsleitung aus, kann aber

krankheitsbedingt nicht an der DV persönlich dabei sein. In Abwesenheit werden seine engagierte Arbeit und sein grosses Engagement für den Verband von den Anwesenden dennoch mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Herzensprojekte «Fischer schaffen Lebensraum» und «Fischer machen Schule»

Der SOKFV legt, wenn es ums SFV-Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» geht, schweizweit einen Spitzenplatz ein. Im vergangenen Jahr wurden stolze 2005 Meter Fließgewässer mit sogenannten «Instream-Massnahmen» renaturiert und konnten Flora und Fauna als lebenswertes, naturnahes Habitat zurückgegeben werden.

Fürs aktuelle Jahr, so der ob dieser enormen Leistung sichtlich stolze Präsident, sei geplant, weitere 1700 bis 1900 Meter Fließgewässer zu renaturieren.

Auch das SFV-Projekt «Fischer machen Schule» wo Kinder und Ju-

gendliche an aquatische Themen herangeführt und ihr Interesse für das geweckt wird, was im und unter Wasser alles abgeht, nimmt ordentlich Fahrt auf. Im vergangenen Jahr wurden sieben Lehrtage auf die Beine gestellt, insgesamt wurde rund 170 Kindern der Lebensraum Wasser nähergebracht. Die Involvierten berichten von ansteckender Begeisterung der Kinder und einem unbändigen Wissensdurst. «Ehrensache, dass da der SOKFV weiter fürschi macht», sagt Christian Dietiker dazu. Nichts anderes hätte ich vom SOKFV erwartet.

Zuwachs in der SOKFV-Familie

Schweizweit haben viele Vereine und auch Verbände mit einem mehr oder minder starken Mitgliederschwind zu kämpfen. Nicht so der SOKFV: An der Delegiertenversammlung wächst der Verband um die Pachtvereinigung Matzendorf und die nächsten Vereine haben bereits ihre Absicht mitgeteilt, dem Verband beizutreten. Die Pachtgemeinschaft Matzendorf, vertreten durch Franz Christ, wird einstimmig

Fachgeschäft und Versand

MAROWIL Fischereiartikel
Solothurnstrasse 36
4536 Attiswil BE

Tages- und Wochenpatente für den Kanton Solothurn.
Sämtliche Patente für den Kanton Bern.
Patente für den Inkwilersee (Mai - Oktober).

Öffnungszeiten:

Mo. 13:30-18:30 Uhr
Di.-Fr. 9:00-12:00 / 13:30-18:30
Sa. 9:00-16:00 Uhr

www.marowil.ch



Über 7'100 Artikel für den Angelsport!



▲ SOKFV-Präsident Christian Dietiker mit Silvia Aerni, frisch ernanntem Ehrenmitglied.

und mit einem herzlichen Willkommensapplaus im Kantonalverband aufgenommen.

Fischig-politische Grussworte

Es gehört dazu, dass an den SOKFV-Delegiertenversammlungen namhafte Gäste aus der nationalen und kantonalen Politik anwesend sind und ihre Grussworte überbringen. Regierungsrätin Brigit Wyss, Vorsteherin des Solothurnischen Volkswirtschaftsdepartements, überbringt die besten Grüsse aus der Kantonsregierung und dankt den Anwesenden für ihre beispiellose Arbeit zugunsten des Lebensraums Wasser. Den Solothurner Fischerinnen und Fischern sei es zu verdanken, dass die Fischerei so gut funktioniert im Kanton.

Roberto Zanetti, Solothurner Ständerat und SFV-Zentralpräsident, fesselt in der Folge den hintersten und letzten im Raum innert kürzester Zeit mit seiner volksnahen, lockeren und gewinnenden Art. Rasiermesserscharf, dennoch aber mit Schalk und Witz erzählt er von seinem Kampf für die Fische und die Natur unter der Bundeshauskuppel und lobt den frisch gewählten SVP-Bundesrat Albert Rösti als «ehrlichen und zuverlässigen Poli-

tiker, der hält, was er verspricht». Alles andere als alltäglich, dass ein SP-Urgestein einen SVP-Bundesrat lobt... Natürlich erwähnt Roberto Zanetti auch die ebenfalls frisch gewählte Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, die vor ihrer Wahl in die Landesregierung ganz kurz als Vizepräsidentin des SFV amtierte. Es sich nun aber auch als Bundesrätin nicht nehmen lässt, am Dessert des «Parlamentarischen Fischessens» teilzunehmen. Da der Stadtpräsident, Thomas Marbet, die Versammlung bereits vor dem

offiziellen Ende wieder verlassen musste, überbrachte er die Grüsse der Stadt Olten schon zu Beginn den Anwesenden.

Das gute Gefühl, ein Fischer zu sein

Ach, man hätte Roberto noch Stunden zuhören können – und wollen. Da aber Christian Dietiker im Vorfeld erwähnt hatte, dass durch eine zu lange DV der Apéro verkürzt wird, beendet der SFV-Zentralpräsident seine Rede augenzwinkernd und übergibt die Bühne wieder dem SOKFV-Präsidenten für den ordentlichen Abschluss der Versammlung.

Als Auswärtiger, der für sich in Anspruch nehmen darf, schon die eine oder andere Versammlung miterlebt zu haben, hat es mich tief beeindruckt, wie die fischereiliche Kameradschaft und Freundschaft im Kanton Solothurn gleichwohl gepflegt und gelebt werden. Die Bereitschaft, gemeinsam etwas Grosses anzupacken und zu verwirklichen. Das gibt einem das gute Gefühl, Verantwortung zu übernehmen für die Natur. Das gute Gefühl, ein Fischer zu sein. Lieber SOKFV: Auch hier bist du ein ganz grosses Vorbild. Weiter so.

Dominique «Domp» Lambert ■



OUFİ-BRAUEREI & BEIZ
FABRIKSTRASSE 4
4500 SOLOTHURN

OUFİ-BIER.CH

BRAUEREI:
INFO@OEUFİ-BIER.CH
032 621 49 11

BEIZ:
BEIZ@OEUFİ-BIER.CH
032 530 33 11



Leistungsauftrag 2022 des Solothurnisch-Kantonalen Fischereiverbands SOKFV

Unter der Leitung des Solothurnisch-Kantonalen Fischereiverbands SOKFV übernehmen die dem Verband angeschlossenen Fischereivereine verschiedene Aufgaben im Auftrag des Kantons. Sowohl die Aufträge wie auch die finanzielle Entschädigung für die Vereine sind im Leistungsvertrag geregelt.

Da die SOKFV-Geschäftsleitung mit dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn fürs Jahr 2023 einen neuen Leistungsauftrag mit namhaften Verbesserungen ausgehandelt hat, wird das vergangene Jahr zum letzten Mal nach der alten Vereinbarung abgerechnet.

Besatzmassnahmen im Kanton Solothurn

Bei den Bewirtschaftungsmassnahmen (Besatz) wurden im Jahr 2022 rund 50 000 Brütlinge in die Aufzuchtbäche eingesetzt. Entweder

verbleiben die Jungfische dort bis in den Spätherbst, oder aber für anderthalb Jahre, bis sie abgefischt und in die Patentgewässer umgesiedelt werden.

Zusätzlich werden in der Aarestrecke von Wynau bis zur Kantonsgrenze Solothurn / Aargau unterhalb Schönenwerd nochmals rund 134 500 Brütlinge in die Restwasserstrecken und Seitengerinne eingesetzt.

Da per Ende 2021 das Besatzmoratorium für die Dünnern und die Lüssel aufgehoben wurde, konnte der

Verband dort mit naturverlaichten Forellen aus den Seitenbächen dieser Gewässer ein Stützbesatz machen. So wurden in der Lüssel rund 160 Forellen und in der Dünnern 200 Forellen ausgesetzt. Während für die Lüssel aus der Abfischung der dafür vorgesehenen Seitenbäche jede dritte Forelle entnommen wird, werden in der Dünnern nur anderthalbjährige Forellen ausgesetzt. Diese



Alles zum Räuchern und Grillen von

Broil King
Great Barbecues Every Time



findest Du bei
thomy's
GENUSS Gemänke Gubler GmbH

in Lostorf





▲ Theorieteil der freiwilligen SOKFV-Fischereiaufsicht.

stammen ausschliesslich aus dem oberen Abschnitt des Gäubachs.

900 Stunden Fischereiaufsicht

Bei der Fischereiaufsicht wurden 2022 durch die 30 freiwilligen Fischereiaufseher rund 466 Fischer kontrolliert. Gesamthaft waren die Aufseher in 529 Dienstreisen über 900 Stunden unterwegs. Bei all diesen Kontrollgängen wurden 346 gefangene Fische kontrolliert. Nach den Coronajahren 2020 und 2021 nähern sich auch hier die Zahlen wieder dem «Vorcorona»-Niveau an.

Leider kam es auch 2022 zu Verzeigungen. Gesamt wurden 23 Vergehen verzeigt, wobei immer noch das «Fischen mit Widerhaken» sowie «verbotene Fangmethoden» mit je neun Anzeigen die beiden Spitzenplätze einnehmen.

Erfassung der Fischfangstatistiken

Von 2036 ausgestellten und 1948 retournierten Fischfangstatistiken wurden 1230 durch den Verband erfasst. Die grosse Anzahl (797) Statistiken mit «nicht gefischt» ist wohl auf zwei Faktoren zurückzuführen: Erstens gibt es immer noch viele Fischer, die das Solothurner Patent lösen, um so billiger die Jahreskarte des Kantons Bern zu

erwerben, und zweitens sind da wohl noch einige Neufischer aus Coronazeiten, die sich bereits wieder von der Fischerei abgewendet, aber wohl vergessen haben, auch das Patent abzumelden. Die nächsten zwei bis drei Jahre werden uns aufzeigen, wie nachhaltig der Run auf die Fischerei sein wird, der während Corona deutlich zu spüren war.

Leider werden bei den Auswertungen der Statistiken auch Vergehen erkannt. Diese werden erfasst und dem Amt (AWJF) gemeldet, so dass diese strafrechtlich verfolgt

werden. Es kann nicht sein, dass während der Schonzeiten in den Edelfischgewässern gefischt wird, Fangzahlbeschränkungen nicht eingehalten, oder aber geschützte Fischarten (Aal, seit 1.1.2021) behändigt werden.

Jungfischerkurse / SaNa

Wie den Berichten der Vereinspräsidenten zu entnehmen ist, leiden die Jungfischerkurse in den Vereinen immer noch an zu wenigen Teilnehmern. So wurden 2022 in drei Jungfischerkursen nur ge-

Auto Widmer AG, weid-garage.ch · Köllikerstrasse 115 · 5014 Gretzenbach · 062 849 41 49





Peugeot zwischen Olten und Aarau Fachkompetenz für alle Marken JIA YUAN ELECTRIC VEHICLES



weid-garage.ch
Auto Widmer AG

GarageWidmer.ch · AutoWidmer.ch · PeugeotWidmer.ch · weid-garage.ch - seit 1980!



▲ Die Anzahl Teilnehmer bei den Jungfischerkursen und die der SaNa-Absolventen erreichte 2022 leider noch nicht das Vor-Corona-Niveau.

rade 29 Jung- und Neufischer ausgebildet.

Auch war das Interesse an den SaNa Kursen eher gering. Hier kann man auch keinen Nachholeffekt all jener, die nach dem Theorieteil im Jahr 2021 noch den Prüfungsteil hätten nachholen sollen, feststellen: Es wurden lediglich 51 Teilnehmer verzeichnet.

Finanzen

All diese Leistungen kann der SOKFV durch den Vertrag mit dem Kanton an die Leistungserbringer finanziell abgelden. So wurden für die Kurse 4060 Franken an die Vereine ausbezahlt. Die Fischereiaufseher wurden mit 7565 Franken entschädigt, und für das Erfassen der Statistiken konnte der Verband weitere

4000 Franken auszahlen, und für die Besatzmassnahmen und den Unterhalt der beiden Fischzuchten wurde die Summe von 35000 Franken überwiesen.

Die Entschädigungen an die Bereichsleiter, den administrativen Aufwand und übrigen erbrachten Leistungen (Lebensraumprojekte) summieren sich auf rund 16000 Franken.

Gesamthaft wurden 66 625 Franken ausbezahlt. Das ist gegenüber dem Vorjahr etwas weniger. Dies, weil sich wie zum Teil bereits erwähnt einige Bereiche noch nicht wieder auf «Vorcorona-Niveau» befinden.

Christian Dietiker ■

Regional Vertretung

...wir öffnen Tür und Tor für Sie!

Häner Garagentore GmbH
CH-4703 Kestenholz
Tel. 062 393 25 50

- ▲ GARAGENTORE
- ▲ TORANTRIEBE
- ▲ TÜREN UND FENSTER
- ▲ BRANDSCHUTZ
- ▲ MONTAGEN

www.haener-gmbh.ch

Laichgruben-Kartier Kurs

Der Kantonalverband ist immer wieder bestrebt, für seine Mitglieder interessante Kurse und Workshops anzubieten und durchzuführen. Letzten November bot sich wieder eine solche Gelegenheit in Form eines Laichgruben-Kartierkurses, durchgeführt von der FIBER.

Da der Kurs ausschliesslich für die dem Kantonalverband angehörenden Fischereivereine und Pachtgesellschaften organisiert wurde, war die Teilnahme für deren Mitglieder gratis. Am Morgen des 27. November fanden sich gegen 20 Kursteilnehmer (gewünscht wurden ein bis zwei Mitglieder pro Verein) im Zivilschutzzentrum in der Klus bei Balsthal ein.

Das Gegenteil von langweilig

Durch den Kurs geführt haben Andrin Krähenbühl und Pascal Vonlanthen. Mit traditionell schweizerischer Pünktlichkeit starteten sie um 8.30 Uhr mit der Theorieeinheit. Wer nun aber denkt, dass es ein langweiliger Vormittag werden sollte, wurde schnell eines Besseren belehrt: in interessanten, fesselnden Theorieblöcken wurde den Teilnehmern nämlich so viel Neues und Spannendes über unsere Bachforelle vermittelt, dass – ganz im Gegenteil – die Zeit viel zu rasch verflog und die Teilnehmer gerne noch ein wenig mehr Theorie gegossen hätten.

Die Dünnern gestern, heute und morgen

Nach der geballten Theorie-Ladung zur Bachforelle übernahm Roger Dürrenmatt vom Amt für Umwelt vor dem Mittag mit wissenswerten Infos von und über die Dünnern. Was prägte das Gewässer früher, und was werden die zukünftigen Herausforderungen sein, mit denen der Fluss konfrontiert werden dürfte? Mit dem zwölften Glockenschlag und dem darauffolgenden Mittagessen wurde der theoretische Teil des Kurses abgeschlossen.

Von der Theorie in die Praxis

Nach dem Essen startete der Kartierkurs in den zweiten, praktischen

Teil. Der erste Schritt hier war das Herunterladen der Smartphone-App für die Erfassung der entdeckten Laichgruben. Nach einer kurzen Instruktion, wie man die App bedient, fanden wir uns dann schnell an der Dünnern wieder, wo wir mit geschultem Auge bereits nach kurzer Zeit die ersten Fario-Laichgruben ausfindig machen konnten.

Wir sichteteten an diesem Nachmittag noch diverse weitere Laichgruben, und teilweise waren da – als besondere Highlights – sogar noch die stattlichen Muttertiere, die die Gruben zu bewachen schienen. So verwundert es niemanden, dass auch die Zeit des Nachmittags wie ein Fluge vergangen war, als das Kursende eingeläutet wurde.

Ziel: Wertvolles Wissen potenzieren

Das Ziel der Durchführung solcher Workshops ist für den SOKFV das Vermitteln von wertvollem Wissen über die Fortpflanzung der Bachforelle in den heimischen Gewässern.



▲ Der Theorieteil des FIBER-Laichgruben-Kartierkurses.

Dieses wertvolle Knowhow soll später in vereinsinternen Kursen bei unseren Verbandsmitgliedern weitervermittelt werden und zum Schutz der Fario beitragen. Auch möchten wir die hier gewonnenen Erkenntnisse, in welchem durchspülten Gewässersektor die Forelle ablaicht, auch in unserem Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» einbringen. Soll doch das Laichsubstrat am richtigen Ort dem Gewässer zugeführt werden.

Scribebat Piscator ■

Motorboot-Fahrschule seit 55 Jahren

Aarewerft Lehmann
 Aeussere Mutten 8
 4502 Solothurn
 Tel. 032 622 95 81
 info@aarewerft.ch

Genussreise an die Fischessen der SOKFV-Mitglieder

Es geht hier nicht um einen Wettbewerb und am Schluss dieser kulinarischen Reportage wartet keine Rangliste auf Dich, wer die besten Fischessen anbietet. Vielmehr nehme ich Dich mit zu den einzelnen Fischessen und zeige Dir, was jedes einzelne so besonders macht.

Beginnen wir mit dem ersten Fischessen der Saison, das jeweils beim FV Lüsslingen-Bellach stattfindet und von Vereinsmitgliedern bereits im Vorfeld eine schweisstreibende Mammut-Aufgabe abverlangt: Das Verlegen der Strom- und Wasserleitungen über mehrere hundert Meter bis hin zur Krokodilhütte. Ist diese erste Aufgabe erfolgreich erledigt, heisst es: Festzelt aufstellen, Festbankgarnituren sowie Küche bereitstellen. Und dies alles notabene für einen einzigen Tag.

Für die Fischknusperli (und diese machen dem Namen «Knusperli» in der Krokodilhütte wirklich alle Ehre) verwendet der Verein schon seit jeher das Fleisch des Merlans; einem Salzwasserfisch der zur Familie der Dorsche gehört. In den Meeren der

nördlichen Erdhalbkugel kommt er weit verbreitet vor.

Zur speziellen Atmosphäre dieses traditionellen Fischessens gehört neben der gelebten Gemütlichkeit und Gastfreundschaft unter seinesgleichen sicherlich, dass es inmitten des Schosses von Mutter Natur stattfindet. Und wer Lust hat, sich zwischendurch die Beine zu vertreten, ist nur wenige Schritte von der Aare entfernt. Ein Besuch lohnt sich hier auf alle Fälle!

Fischknusperli mit Rahmenprogramm beim FV Thierstein

Zum zweiten Fischessen der Saison lädt jeweils der FV Thierstein ein. Wobei Fischessen eigentlich untertrieben ist. Für dieses Fischerfest wäre wohl die Bezeichnung «Fisch-

knusperli mit Rahmenprogramm» treffender: Ende August, während zweier Tage, verwandelt sich die Fischzucht des FV Thierstein in Büsserach nämlich in ein einziges Festzelt. Und dort gibt es während dieser Tage nicht nur wirklich ganz hervorragende Zanderknusperli zu geniessen, sondern für den Besucher auch noch die Möglichkeit, am vereinseigenen Weiher gleich seine eigene Forelle unter fachkundiger Anleitung zu fangen.

Es scheint fast so, als würde sich der ganze Bezirk Thierstein während dieser beiden Tage in der Fischzucht einfinden, so beliebt ist er. Dabei wird die Infrastruktur der Fischzucht optimal ausgenutzt. Entsprechend lohnt sich die Reise «Vordenberg» zu den Schwarzbuben auf jeden Fall.

Was dem Verein unseres Erachtens zusätzlich zur perfekten Organisation dieses Fischerfestes hoch anzurechnen ist: In der Woche nach dem offiziellen Fischessen lädt der Verein auch die Bewohnerinnen und Bewohner aus den umliegenden Altersheimen zum Fischessen ein.

Geduld ist gefragt in Schönenwerd

An dieser Stelle hätten wir gerne auch vom traditionellen Fischessen des FV Schönenwerd & Umgebung berichtet, das alle zwei Jahre in der Brutanstalt in Niedergösgen stattfindet. Weil die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für das sehr beliebte Fischessen jeweils früh angegangen werden müssen, entschied sich der Vorstand des FV Schönenwerd aufgrund der damals



▲ Chnuschperli von Lüsslingen



▲ Chnuscherli von Thierstein

unsicheren Corona-Lage für die Verschiebung des Fischessens aufs Jahr 2024. 2024? Leider, ja. Denn das Fischessen wird alternierend mit jenem der Feuerwehr durchgeführt, und so müssen wir uns leider bis im Spätsommer des nächsten Jahres gedulden, um daran teilnehmen zu können. Unser Versprechen: INFO-Fischerei wird dieses Fischessen besuchen und – selbstverständlich – hier einen ausführlichen Bericht darüber veröffentlichen.

Start des «Solothurner September-Fischessen-Marathons»

Am zweiten September-Weekende finden gleichzeitig drei Fischessen statt. Möchte man alle drei besuchen – und das lohnt sich aus kulinarischer Sicht durchaus –, empfehlen wir, bereits am Freitag im Bezirk Wasseramt, beim FV Biberist, mit dem «Solothurner September-Fischessen-Marathon» anzufangen. Als fester kulinarischer Bestandteil der Biberister Dorfchilbi betreibt der FV Biberist nämlich dort das Fischerzelt mit seinen beliebten, butterartigen Eglifilets im Bierteig.

Zuerst durch die verschiedenen Stände an der Chilbi schlendern – oder doch lieber erst im Fischerzelt die Eglifilets im Bierteig geniessen? Bei gutem Wetter spielt es eigentlich keine Rolle, in welcher Reihenfolge man den Besuch gestaltet. Bei unsicherem Wetter jedoch empfiehlt es sich, freie Plätze im Fischerzelt schnell zu nutzen, da es bei einsetzendem Regen schlagartig zu einen Ansturm auf die

freien Plätze kommen und daher schnell eng werden könnte.

Der Besuch beim FV Biberist lohnt sich auch für «Nicht-Fischesser», da es die unterschiedlichsten Verpflegungsmöglichkeiten an der Dorfchilbi gibt und wirklich jeder auf seine Kosten kommt. Ein weiterer Vorteil ist zudem auch die Möglichkeit, mit dem ÖV an die Chilbi zu reisen. Wenn man nicht selber fahren muss, darf man sich in einer geselligen Runde guten Gewissens das eine oder andere Glas mehr gönnen.

Eglifilet mit Chilbi-Atmosphäre während dreier Tage: Besuchen und geniessen.

Marathon, der Zweite: Zanderknusperli in Olten

Und schon steht der Besuch beim traditionellen Fischessen des FV Olten in der vereinseigenen Fisch-

zucht in Trimbach an. Entstanden ist dieser Anlass aus dem «Tag der offenen Tür», wo die interessierte Bevölkerung am Samstag und Sonntag die Fischzucht besichtigen und gleichzeitig feine Fischknusperli essen konnte. Am Sonntag fand damals zusätzlich das Wettfischen für die Vereinsmitglieder statt, und nach dem Wägen der gefangenen Fische konnten die Petri-Jünger ebenfalls eine Portion Fischknusperli geniessen.

Mittlerweile hat sich der Anlass zu einem reinen Fischessen entwickelt, wo seit 2012 (dem 100-jährigen Bestehen des Vereins) die Gäste samstags sogar bis 21.00 Uhr verwöhnt werden. Seit 2008 werden den Besucherinnen und Besuchern (nach einem kulinarischen Ausrutscher mit Pangasius) ausschliesslich fein gewürzte Zanderknusperli serviert. Auch beim FV Olten trifft man als Gast auf eine spezielle Atmosphäre. So kann es durchaus auch einmal vorkommen, dass knapp einen halben Meter neben dem Sitzplatz eine grosse Forelle aus dem Wasser springt und man vom «Platsch» einige Spritzer abbekommt. Wer sich die Beine nach dem feinen Essen etwas vertreten möchte, kann dies gerne am vereinseigenen Weiher tun, während sie oder er die grossen Karpfen, Alet oder bei viel Glück sogar den Biber bestaunen kann. Wer am zweiten Septemberwochen-

Daten der Fischessen unserer Mitglieder

FV Olten:	9. – 10. September 2023
FV Thierstein:	19. – 20. August 2023
FV Lüsslingen Bellach:	1. – 3. September 2023
FV Fülenbach:	9. – 10. September 2023
FV Biberist:	8. – 10. September 2023
FV Thal Gäu	27. – 29. Oktober 2023



▲ Chnuscherli von Biberist

ende noch Abwechslung und oben drauf feine Zanderknusperli sucht, findet beides am Fischessen des FV Olten.

Aller guten Dinge sind drei... am Fischessen in Fulenbach

Für das dritte und letzte Fischessen unseres «Solothurner September-Fischessen-Marathons» führt uns unser Weg nach Fulenbach. Auch hier ist das Fischessen ein fixer kulinarischer Bestandteil der Dorfchilbi, findet aber, anders als die anderen Fischessen nicht in einem Festzelt, sondern in einem um- und ausgebauten Pferdestall statt. Beim Betreten des Lokals kommt man für einen kurzen Moment nicht aus dem Staunen heraus. Die wunderschöne Dekoration ist eine gelungene Mischung aus Alphüttenfeeling und Musikantenstadl. Nicht nur wenn das Wetter so richtig garschtig und regnerisch daherkommt, möchte man an einem dieser Tische sitzen, die feinen Fischknusperli geniessen, und ganz einfach nur die Stimmung auf sich wirken lassen.

Der Mitglieder des FV Fulenbach verwenden für ihre beliebten Knusperli traditionell Felchenfilets. Diese werden vor dem Frittieren in einer Würze einlegt, sodass sie ein unvergleichliches Aroma auf den Teller zaubern. Das Motto hier ist: Jung und Alt trifft sich in heimeliger Atmosphäre zu feinen Felchenknusperli. Wir empfehlen

übrigens unbedingt, für den Besuch am Fischessen des FV Fulenbach rechtzeitig einen Platz zu reservieren. Denn wer denkt, dass er die Fischknusperli am Sonntag spontan als frühes Abendessen einplanen könnte, läuft unter Umständen Gefahr, den umgebauten Stall ohne «Znacht», dafür aber mit knurrendem Magen wieder verlassen zu müssen. Bei unserem Besuch jedenfalls waren die Fisch-

knusperli am Sonntag bereits um 14.30 Uhr ausverkauft...

Herbstliches Fischessen unseres jüngsten Verbandsmitglieds

Da der FV Thal-Gäu an seiner Generalversammlung vom 24. März seine Absicht bekundet hat, wieder dem SOKFV beizutreten, freut es uns natürlich umso mehr, auch von diesem Fischessen in Wort und Bild zu berichten und damit die kulinarische Reise durch die Fischessen der SOKFV-Verbandsmitglieder zu beenden.

Traditionsgemäss findet das Fischessen am letzten Oktoberwochenende, zusammen mit dem «Zebelimäret», in Oensingen statt.

Auch die Küchencrew des FV Thal-Gäu verwendet für ihre Fischknusperli den Zander – fein gewürzt und, als Novum 2022, im Chörbli serviert.

Bei schon fast sommerlichen Temperaturen konnten wir unsere feinen Zanderknusperli unter freiem Himmel geniessen, ein Zelt fehlte vollkommen. Wieso? Die Antwort gab Beat Kamber, Vizepräsident des FV Thal-Gäu. Die Standmieten am Zebelimäret seien mittlerweile so gestiegen, dass sich ein gros-



▲ Chnuscherli von Olten

ses Zelt für die Vereine nicht mehr lohne.

Sie würden deshalb nur noch Stehtische für den Knusperli-Genuss anbieten sowie eine Festbank für die älteren Gäste, die sich gerne zum Essen hinsetzen. Immerhin, so wurde uns gesagt, halten die verschiedenen Vereine zusammen. So durfte der FV Thal-Gäu tagsüber die Sitzmöglichkeiten des angrenzenden Fondueüstübli mitbenutzen. Aufgrund der hohen Temperaturen lief dort der Fondueverkauf eher schleppend, dafür aber war der Bier- und Weinkonsum – auch dank der Gäste des FV Thal-Gäu – recht ansehnlich.

Wir hoffen, dass die Gemeinde Oensingen die Zeichen der Zeit erkannt hat und – nicht zuletzt für ein funktionierendes Vereinsleben – in Zukunft wieder vertretbare Mieten einfordert. Auf alle Fälle konnten wir, was den Fischknusperli-Genuss unter freiem Himmel betrifft, fol-



▲ Chnuscherli von Fülenbach

4 VOLLE BADE- WANNEN PRO SEKUNDE

Bei uns steigt Wasserdampf auf,
kein Rauch – pro Sekunde
4 Badewannen voll Wasser.

Wollen Sie mehr erfahren?
Besuchen Sie unsere Ausstellung und
machen Sie eine Werkbesichtigung.
Gratis-Tel. 0800 844 822, www.kkg.ch

Jetzt mit neuer
Ausstellung.

Kernkraftwerk  Gösgen

gendes Fazit ziehen: «Würkli Guet und Gnuä».

Fazit des SOKFV-Gourmets nach dem Fischessen-Marathon

Was ist der Gesamteindruck nach Besuch sämtlicher Fischessen der SOKFV-Mitglieder? Nach zwei Jahren coronabedingtem Stillstand kehrt endlich wieder Leben in die Vereine zurück. Und wie! Beobachtet man die Helferinnen und Helfer an den Fischessen, so gibt jeder alles, um den Verein von seiner besten Seite zu zeigen. Ganz egal ob an der Fritteuse, im Service oder beim Abräumen des Geschirrs. Man spürt die Freude bei den Helfern. Und den Stolz, wenn auf die Frage, ob der Fisch gut war, ein ehrliches Kompliment vom Gast zurückkommt.

Auch bei den Gästen spürt man, dass sie diese speziellen Anlässe in den vergangenen zwei Jahren vermisst haben. Uns ist zu Ohren gekommen, dass mancherorts nicht nur der Weisswein, sondern auch



▲ Chnuscherli von Thal-Gäu

die Fischknusperli knapp geworden sind.

Es gilt aber auch, verlorenes Terrain bei den Helferinnen und Helfern wieder gutzumachen. All das Wirken und Weibeln der letzten Jahre im Hintergrund, um immer genügend Helfer zur Hand zu haben, wurde nämlich durch die staatlichen Vorgaben während der Pandemie stark unterbunden, und so hatten einige Vereine Probleme,

genügend Helfer zu mobilisieren. Aber: Diese Durststrecke ist vorbei, nun konzentrieren wir uns auf die pandemiefreie Zeit, die vor uns liegt!

Auf alle Fälle freue ich mich jetzt schon riesig auf die nächste Saison, um wieder feine Fischknusperli bei den SOKFV-Verbandsmitgliedern zu geniessen.

Scribebat Piscator ■

Fischer lesen Fischernews.

Fischernews.ch – die erste unabhängige Online-Plattform von Fischern für Fischer. Mit informativen Beiträgen, faszinierenden Reportagen und packenden Unterwasseraufnahmen. Professionell recherchiert und auf den Punkt gebracht.

www.fischernews.ch



Neuer Mitarbeiter beim Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn (AWJF)

Seit dem 1. Januar ist Thomas Schläppi neuer Mitarbeiter beim AWJF und unterstützt in seiner Tätigkeit die Jagd- und Fischereiabteilung INFO-Fischerei hat Thomas an seinem Arbeitsplatz besucht und ihm einige Fragen gestellt.

INFO-Fischerei:

Thomas, Du bist den meisten Lesern als Mitarbeiter beim SFV bereits bekannt. Was hat Dich zum Wechsel ins AWJF bewogen?

Thomas Schläppi:

Wer rastet, der rostet! Ich wurde 2013 als jüngstes Mitglied in die Geschäftsleitung des SFV gewählt, unterdessen gehörte ich auch schon fast wieder zu den SFV-Dinosauriern (lacht). Ich hatte persönlich das Gefühl, dass mir nach fast 10 Jahren ein Wechsel guttun würde und bin sicher, auch dem SFV schadet eine Auffrischungskur nicht.

INFO-Fischerei:

In welchem Bereich bist Du beim AWJF tätig, und welches sind Deine Aufgaben?

Thomas Schläppi:

Meine Hauptarbeitsbereiche sind technische Eingriffe in Gewässer, die Betreuung des Fischereiregals, sowie Tierschutz/Tierseuchen und Öffentlichkeitsarbeit.

INFO-Fischerei:

Was ist aus Deiner Sicht im Moment die grösste Herausforderung für die Fischerei im Kanton Solothurn?

Thomas Schläppi:

Die Gewässer und speziell die kälteliebenden Arten, wie z.B. Bachforelle und Äsche sind enorm unter Druck, dieser wird wohl nicht abnehmen. Klimakatastrophe, Mikro-

verunreinigungen, strukturelle Defizite und, und, und... Unter diesen Umständen den Spagat zu finden, zwischen dem Erhalt der Arten, aber auch einer attraktiven Fischerei, das erachte ich als die grösste Herausforderung im Moment, aber auch in Zukunft.

INFO-Fischerei:

Was müsste sich Deiner Meinung nach ändern, um die Fischerei im Allgemeinen attraktiver zu gestalten?

Thomas Schläppi:

Die Fischerei in Solothurn ist m.E. bereits jetzt attraktiv, mit einer schlanken Gesetzgebung, diversen Gewässern die eine abwechslungsreiche Fischerei zulassen und neu sogar mit der Möglichkeit Krebsfang zu betreiben (das werde ich auf jeden Fall ausprobieren!). Genaueres weiss ich dann, wenn ich mehr Erfahrung gesammelt habe, wie auch am Arbeitsplatz, bin ich an den Solothurner Gewässern noch im «Einarbeitungsmodus».

Grundsätzlich kann ich aber sagen, dass bereits viel geht. Die laufenden Bestrebungen im Kanton im Bereich Gewässerschutz und Revitalisierung wie zum Beispiel der Ausbau der ARA Falkenstein in Oensingen oder das Hochwasserschutz und Revitalisierungsprojekts der Dünnern, werden die Attraktivität der Solothurner Fischerei weiter steigern.

INFO-Fischerei:

Wo siehst Du das grösste Potenzial in der Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und den Kantonalverbänden und wo wären aus Deiner Sicht Verbesserungen angezeigt?

Thomas Schläppi:

Bis jetzt klappt aus meiner Sicht, alles reibungslos, im Kanton Solothurn können wir dankbar sein, eine gute Basis für den gemeinsamen Austausch zu haben. Aber ich werde sonst in einem Jahr, wenn ich etwas Erfahrung gesammelt habe noch einmal auf diese Frage antworten ;-)

INFO-Fischerei:

Du bist ja auch selber ein leidenschaftlicher Fischer. Nennst Du uns Deine Hausgewässer und Deine bevorzugten Angelmethoden?

Thomas Schläppi:

Im Alltag: leichtes Spinnfischen (am liebsten Löffeli) auf Forelle in Jura- oder Voralpenbächen.

In den Ferien: Shore-Jigging mit grobem Gerät (ja, das geht in den Arm!), vom Ufer aus am Meer, auf alle möglichen Salzwasserraubfische.

Thomas, wir danken Dir für das interessante Gespräch und wünschen Dir alles Gute beim AWJF.



▲ Thomas Schläppi

Einladung

Workshop «Weiss- und Ruchfisch»

Liebe Fischerinnen, liebe Fischer
Nach dem Workshop «Wels» vom Sommer 2021, der bei Euch extrem gut angekommen ist und auch entsprechend besucht wurde, will sich der Kantonalverband in einer hoffentlich ebenso erfolgreichen Fortsetzung der Verarbeitung und Zubereitung von weiteren Fischarten widmen, die (zumindest bis zum Workshop) nicht jedermanns Sache sind, aber aufgrund der wärmer werdenden Gewässer immer öfter vorkommen.

Am Sonntag, dem 18. Juni 2023, findet in der Fischzucht des FV Olten in Trimbach der Workshop

«Weiss- und Ruchfisch» statt. Hier zeigen wir Dir die Verarbeitung dieser Fischarten, vor allem aber die vielen Möglichkeiten, wie diese Fische so schmackhaft zubereitet werden können, dass sie anderen Arten in nichts nachstehen. Unter der fachkundigen Anleitung von Weissfischexperten zaubern wir an diesem Sonntag nicht nur aus dem Alet, sondern auch aus Barben, Rotaugen, Rotfedern und Brachsmen verschiedene Gerichte, die Euch das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen – vom «Meitschibei» aus der Fritteuse bis zum Fischburger vom Holzgrill. Im Anschluss werden wir die Fische dann in gemütlicher

Programm

Wann: Sonntag, 18. Juni 2023
ab 10.00 Uhr

Wo: Fischzucht FV Olten
Graben 1, 4632 Trimbach

Kosten: Teilnahme ist gratis
(Der Weg ist ausgeschildert)

Runde gemeinsam geniessen. Und als «i-Tüpfelchen» wird der Verband an diesem Sonntag als Premiere das frisch gebraute «Fischerbier», passend zum Ruchfisch, präsentieren.

Die Geschäftsleitung des Kantonalverbandes hofft auf zahlreiche Teilnehmer (eine Anmeldung ist nicht erforderlich).

Kameradschaftliche Grüsse
Christian Dietiker, Präsident SOKFV



DER SPASS FÜR ALLE GRILL-FANS Bei Aarewerft Lehmann

Bei Abgabe von diesem Inserat gewähren wir 10 % Rabatt bis Ende Mai 2023

Miete mich.....

www.grill-boot.ch / info@grill-boot.ch / +41 76 313 30 67



Falls es ein «Schniider» git...

Dyhrberg

ECHT · GENUSS · HANDGEMACHT
Erste Lachsräucherei der Schweiz

www.holzofenlachs.ch

IMPRESSUM

INFO-Fischerei: Offizielles Organ des Solothurnisch Kantonalen Fischereiverbandes, www.sokfv.ch

Inserate

Christian Dietiker

Mob. 079 369 83 45

E-Mail: praesi@sokfv.ch

Redaktion

Dominique R. Lambert

Mob. 077 495 65 65

E-Mail: info@fischernews.ch

Redaktionsschluss

Ausgabe 2-2023

31. August 2023

Design & Druck

Druckerei Herzog AG

4513 Langendorf